

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 1

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTHAUS



Bleichgesichter

Sonne fliehen



Sportlich braune

Männer ziehen



hamol-Ultra

schützt garantiert vor Sonnenbrand,
fördert gesunde Bräunung.

Zündhölzer

(auch Abreisshölzchen für Ge-
schenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art.

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette,
Bodenwische, fest und flüssig,
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahl-
wolle, techn. Öle und Fette,
etc. liefert in bester Qualität
billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!

Der Käufer

informiert
sich
beim
Inserenten

Wer stets den NEBELSPALTER liest,
Manch heitern Augenblick genießt.



Wollen mal versuchen das Glück für's
neue Jahr mit Metallix rein zu erleben,
Gatti hat gesagt "Metallix bindet alles".

Metallix in Flaschen;
erhältlich in Eisenwarenhandlungen und Drogerien.

DIE FRAU

EHELICHES PLAIDOYER

Je höher deine Töne klettern,
Je stärker deine Worte wettern,
Je voller deine Phrasen schmettern —
Je tiefer sinkt, o Frau, der Wert,
Den ich dereinst in dir verehrt.

Was nützen alle die Grimassen!
Bleib' doch vernünftig und gelassen,
Zerkliir' nicht alle Kaffeetassen!
Was du nicht zwingst mit Lärm und Stuss,
Schaffst du mit einem einz'gen Kuss.

Charles Hegner

DER HANDSCHUH

(aber nicht von Schiller)

Kleine Geschenke erhalten die Freund-
schaft, dachte ich, als ich im Schau-
fenster des Ramschgeschäftes Mayer
& Co. einen Posten Damenhandschuhe
entdeckte. Die herrlichsten Lederhand-
schuhe! Paar für Paar Fr. 1.50, zum
Aussuchen. Meine Frau hat gern Leder-
handschuhe, und für Fr. 1.50 kann man
nobel sein, sogar wenn man verheiratet
ist...

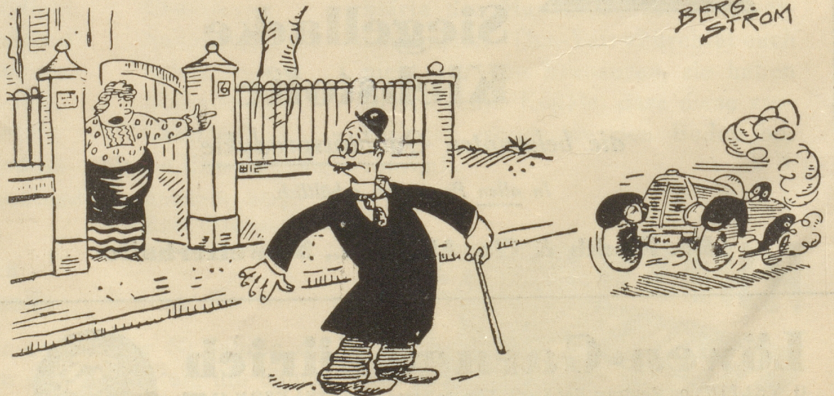
Ich suchte mir das schönste Paar
No. 6 heraus, denn ich wusste die Hand-
schuhnummer von früheren zarten An-
deutungen her. Zu Hause fand ich noch
ein Truckli und Einschlagpapier von
Superb & fils. Meine Frau hatte sich
nämlich die Handschuhe, die sie sich so
lange von mir gewünscht hatte, selbst
gekauft. (Doch das brauchte ich nicht
zu wissen.) Ich packte also die Hand-
schuhe sorgfältig um, weil sie sich so

viel besser machten als in dem groben
Papier von Mayer & Co., Soldes und
Occasions. Dann überreichte ich das
Päckchen meiner Frau. Diese probierte
einen Handschuh, fiel mir vor Freude
um den Hals, schimpfte mich wegen
meiner Verschwendungssucht, und dann
probierte sie — ganz unnötigerweise —
den gleichen Handschuh nochmals ...
«Merkwürdig», sagte meine Frau, «eben
hat er gepasst und jetzt ist er zu klein!»
Dann drehte sie den Handschuh um,
um nach der Nummer zu sehen und
meinte: «5½! Du solltest doch wissen,
dass ich Handschuhnummer 6 habe!» «Es
ist Nummer 6!» entgegnete ich, indem
ich im anderen Handschuh nach der
Nummer sah. Daraufhin nahm mir meine
Frau den anderen Handschuh aus der
Hand und sagte: «Es sind zwei Rechte!
So etwas dürfte nicht vorkommen; ich
gehe gleich zu Superb & fils, sie umzu-
tauschen.» Ich murmelte etwas von
«Kassenzettel weggeworfen», aber meine
Frau meinte, man werde ihr die Hand-
schuhe doch umtauschen, zumal das Ge-
schäft mit den dazugehörigen Linken
nichts anfangen könne. Ich wollte das
Umtauschen selbst besorgen, aber Frauen
sind unzugänglich für Vernunftgründe
und darum ist meine bessere Hälfte
jetzt auf dem Wege zu Superb & fils,
und ich trinke inzwischen einen Cognac
und warte der Dinge, die da kommen
sollen ...

E. H.

Das gewisse Etwas

«Und» — fragte der gewesene Ver-
lobte — «bist Du mit Deinem jetzigen
Bräutigam besser zufrieden?»



«Gustav ... setz deinen Hut grad auf, rück die Krawatte zurecht und pass auf
den Wagen auf, der da kommt!»
Söndagsnisse Strix, Stockholm

VON Herste

«Sicher», meint sie; «er hat so ein gewisses Etwas, das DU nicht hast!»
 «???»
 «Er hat Pensionsberechtigung!»
 Ybor



«Soll mir noch einer kommen und sagen, die Vögel seien die gefiederten Freunde des Menschen!»

London Opinion

Vom Postgeheimnis

Wir wohnen in der Kleinstadt und erfreuen uns des Wohlwollens unseres Briefträgers.

Trifft er mich da gestern Nachmittag auf der Strasse und ruft mir zu: «Machen Sie schnell, dass Sie nach Hause kommen! Ich habe soeben eine Karte gebracht, Sie kriegen um 4 Uhr Besuch!»
 eney

Wenn zwei dasselbe tun

Neulich fragte ich meine Wirtin, warum sie denn die Hausbewohnerin, die über ihr wohnt, nie grüsse. Ja, sagte sie, mit der habe sie einmal Streit gehabt; dieses Weib schüttle alles, wie's ihr gerade passt, aus dem Fenster.

Einige Tage später fragte ich meine Wirtin, wohin ich wohl meine Tischdecke ausschütteln könne. Prompte Antwort: «Hä, dank us'm Fenschtr!» hili

Erziehung

Als ich letztthin den Paradeplatz überquere, sehe ich einen Mann, der seinen Sprössling väterlich über's Knie gelegt hat und unter dem gellenden Gebrüll des so schlecht Behandelten ihm den Hosenboden verdrischt. Ich kann mich nicht beherrschen und finde: «Losed Sie, Sie chöntet das doch au e chli andersch mache.»

«Ja, meined Sie eigentlich, wäge Ihre söll ich mir de Tonhalleaal dezue miete?»
 Pin

Das kluge Kind

Mutter zog ihrem Buben einen Spriessen aus dem Finger. Er konnte nicht verhindern, dass die Tränen kamen, schämte sich deren aber.

Er meinte dann schnell: «Gsesch Muetti, wie mer de Angscht-Schweiss use lauft.»

Vati will seinem Sohn etwas erzählen, was Muetti nicht billigt.

Daraufder Kleine: «Mo moll Vati, verzell mer's nu, 's Muetti erzieht mi dänn nachher scho wieder!»

Bubi schmeisst die Zuckerdose um. Ich schelte ihn wegen seiner Unachtsamkeit.

Er beruhigend: «Schimpf jetzt doch nöd; du chasch vo Glück säge, dass sie nöd verschlage isch.»
 Mape



Leiden Sie an Rheumatismus, Ischias, Gicht oder Neuralgie?

dann nehmen Sie „Salakiba“, ein der Natur abgelauschtes Geheimnis, die Heilstoffe der Bienen und Ameisen im Körper selbst zu erzeugen und dadurch die bekannte grosse Heilkraft zu entfalten! Neben der blutreinigenden und harnsäurelösenden Eigenschaft wirkt Salakiba auch desinfizierend. Salakiba ist ganz unschädlich für Herz, Magen und Nieren. Prospekt auf Verlangen kostenlos. Versuchen Sie es mit einer Schachtel Salakiba-Tabletten zu Fr. 4.—. Prompter Postversand durch die

Löwen-Apotheke Dr. B. Heierli, Bahnhofstrasse 58, Zürich 1

DIABETIKER und alle die Zucker meiden müssen

loben **Hermesetas**

Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.

Ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack. Stets leicht löslich. Koch- und backfähig. Garantiert unschädlich, selbst für empfindlichste Magen.

Erhältlich in Blechdöschen mit 500 Tabletten zu Fr. 1.25 in Apotheken und Drogerien.

A.-G. „Hermes“, Zürich 2

SCHWEIZER-FABRIKAT



APPENZELLER Alpenbitter

feinaromatisch-magenstärkend

Alleinfabrikanten:
 EMIL EBNETER & CO., APPENZELL

Togonal

wirkt rasch bei: **Rheuma · Gicht Ischias · Hexenschuß · Kopf- und Nervenschmerzen · Erkältungskrankheiten.** Togonal-Tabletten lösen die schädlichen Bestandteile im Blut u. sind stark bakterientötend. Absolut unschädlich! Machen Sie noch heute einen Versuch! In all. Apoth. Fr. 1.60